

habe mit Sicherheit die kriegerischen Ereignisse zu Ferdinands und Karls V. Zeit vorher gesagt und in wenig Minuten mit seinem Dämon weite Reisen gemacht, so nach Rom, wo er Alexander VI., der eine Liebshaft mit einer Dame gehabt und deshalb von deren Gemahl und den mit ihm Verschworenen ermordet werden sollte, das Leben gerettet und daher gegen das Versprechen, ferneren Verkehr mit den Dämonen aufzugeben, in Freiheit belassen worden sei. Dann spricht Florente von dem Dr. Toralba von Cuenca, den auch Cervantes und der Dichter Zapata erwähnen. Gefangen gesetzt durch die Inquisition in Cuenca im Jan. 1528, wurde am 6. März 1531 sein Urtheil gesprochen. Er war 15 Jahre alt, am 15. Mai 1503 zum Bischof von Volterra Soderini gekommen, studirte Philosophie und Medizin, wurde Dr. med., stritt mit seinen Lehrern, welche die Unsterblichkeit leugneten, wurde aber zuletzt doch Zweifler hieran. In Rom lernte er einen Dominicaner Francisco Petro kennen, der behauptete, einen Schutzengel Zequiël zu haben und ihn fragte, ob er diesen nicht zu kennen wünschte? Auf die bejahende Antwort erschien Z. bald bei Toralba als blonder Jüngling in fleischfarbenem Kleide mit schwarzem Ueberwurf und sprach: Ich werde bei dir sein, so lange du lebst und dich überall hin begleiten. Er kam in verschiedener Gestalt, sprach sogar immer in der Kirchensprache mit ihm, lateinisch oder italienisch, auch in Spanien und der Türkei. Er gab ihm stets christliche Ermahnungen, besuchte ihn auch im Gefängniß, langweilte und beunruhigte ihn auch manchmal mit seinen Erzählungen, Geheimnisse offenbarte er ihm nie. (Manche dieser Angaben wurden, wie ich glauben muß, eben vor der Inquisition gemacht.) T., ein beliebter Arzt, wurde von mehreren Cardinälen begünstigt, Z. lehrte ihn die verborgenen Kräfte mancher Pflanzen kennen, T. begann Chiromantie zu studiren. Er litt öfters an Geldmangel und fand mehrmal 6 Ducaten in seinem Zimmer, wohl von Zequiël, der es aber nicht gestand. T. kehrte 1510 nach Spanien zurück, wo ihm Z. sagte, Ferdinand der Katholische würde bald eine unangenehme Nachricht erhalten, was T. dem Erzbischof von Toledo, Jimenes de Cisneros und dem Generalcapitän Gonzalez Fernandes de Cordova mittheilte. Am gleichen Tage brachte ein Courier die Nachricht von der Niederlage der Spanier durch die Mauren und dem Tode ihres Befehlshabers Don Garcia de Toledo, Sohn des Herzogs von Alba. Jimenes (der nachmalige allmächtige Minister), der gehört, daß der Cardinal von Volterra Zequiël gesehen, verlangte dieses auch, was Z. verweigerte, aber T. auftrug, Jimenes zu sagen, er würde König werden; er wurde wenigstens absoluter Gebieter von Spanien und Indien. Z. sagte T. in Rom dann den Tod eines Freundes Pietro Margano vorher und das tragische Schicksal des Cardinals von Siena 1517 durch ein Urtheil des Papstes Leo X. Als T. sehr seinen Freund Thomas de Beccara